



**Roma Gloriosa, oder Das Glorwürdige Rom In seinen
Zweyhundert Drey vnd Viertzig Bäpsten. Daß ist/
Römische Bäpst/ angefangen von S. Peter Biß auff den
heutiges Tags glorwürdig regierenden vnseren ...**

Ott, Christoph

Ynsprugg, 1676

Baepst deß fünfften Welt-Gangs/ Von dem 400. biß auff daß 500. Jahr.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72277)

Römische Päpste

DES

Fünften Welt-Bangs /

ODER

Hundert Jährigen Zeit /

Von 400. bis auff 500. Jahr.

N. 106.

42.

Ermöhlt im
Jahr 402.Verdambt
die Keger
Pelagium/
vnd Cele-
stium samt
anderen.Thuet den
Kaysen Ar-
cadium
sambt Eu-
dopia in den
Bann.Stirbt hei-
lig.Ermöhlt im
Jahr 417.S. Baslij
Lehr-Jün-
ger.

InnoCentius I. von Alba in Italien ge-
bürtig / war ein sehr gelehrter / wie seyne Send-
Schreiben noch zu verstehn geben / darzu ein
heiliger vnd ernstlicher Hirt der Herd vnd Kir-
chen Christi. Hat von dem Keger-Gifft mit sonderbahrem
Eyffer vnd Fleiß die Catholische Kirchen / so vil er vermögte/
gereiniget / vnd darumb die zwen hochschädliche Kegermai-
ster Pelagium vnd Celestinum / besser zu nennen Scelestium/
sambt ihren Irrthumben vnd Anhang verdambt ; die No-
vatianische Keger von Rom verjagt vnd verbannt ; die Kir-
chliche Freyheit in allem mannlich Hand gehabt.

Darumben er auch den Kayser Arcadium in Orient /
wie auch die Kayserin Eudopiam / die hierinn meiste Unglück-
stiffterin / in den Geistlichen Bann erklärt / weil sie den H.
Chrysofostomum / ihren Patriarchen zu Constantinopel / vn-
billlicher weiß verstoßen haben / die er doch hernach widerumb
zu Gnaden / darumb sie dann demüthig angehalten / nach
dem sie ihren Fähler erkennt vnd bekennt / hat auffgenom-
men. Stirbt mit Ruhm der Heiligkeit in dem Jahr Christi
417. den 28. Julij / daran auch sein Gedächtnuß als eines
heiligen Bekenners durch die glaubige Christenheit gehalten
wird. Noch etwas mehrs von ihm in den Anmerkungen.
Hat regiert 15. Jahr.

43. S. Zosimus / ein Griech / dessen Namen auß
der Griechischen Sprach so vil haist / als der Lebhaftte.
Ware / wie gang recht muthmasset Onuphrius Panvinius
in Annot. ad Plat. ein gar lieber Lehr-Jünger vnd Zu-
gend-Erb des H. Baslij des grossen / von dem er Zosimus
auß Casarea Cappodocia / so Zosimi Bätterland / Baslij
aber Bischöfliche Residenz-Satt war / auß Rom zu dem
H. Bapst Innocentio gewisser Berrichtung halben abgesandt
worden.

Weil er sich aber noch zu Rom befande / da Bapst In-
nocen-

nocentius dise Welt segnete / ist er wegen außersesener so wol Geschicklichkeit / als Heyligkeit / die einem Lehr = Jünger Basilij wol gebüren wolt / zu Rom angehalten / vnd zu dem Päpßlichen Sig / als der würdigste erhebt worden; Hat mit allerhand Tugenden / vnd herrlichen Wercken sein sonst gar kurtzes Papstumb erlangert. Verdambt gleich / wie sein Vorfahrer / die Gottlosen 2. Ergreger Pelagium vnd Celestinum / welches Päpßliche Decret alsbald von der gangen Christenheit so wol / als Innocentij / angenommen worden / vnd Gott darumb sehr gedanckt / obwolten die Pelagianische Keger / sonderlich einer / Julianus mit Namen / Zosimum den Papst sambt dem Römischen Clero mit schwächlichen Schrifften deswegen angefallen hat / den aber der H. Augustinus mannlich verfochten / wie zu lesen bey ihm l. 6. contra Julianum Pelag. c. 12. Deme der Papst Zosimus / Augustino / sag ich / auch so vil / wegen seiner Weißheit vnd Geschicklichkeit / vertraut / daß er ihne durch ein sonderbaren Befelch auff Cæsarea in Mauritania abgeordnet / daß er demselbigen Concilio beywohnen / vnd alles neben andern Bischöffen bester massen bestellen solte.

Wie er zum Papstumb sey tömen.

Wirdt von S. Augustin versprochen.

Falsche ausslag wider ihn wirdt abgelainet.

Was wider disen Papst Zosimum von den Feinden der Catholischen Kirchen / als wann er die Nicænische Canonen verfälscht hette / mit Ungrund fürgebracht wird / wirdt mit Grund von Baronio in annal. vnd dann auch von dem Card. Bellarm. l. 2. de Rom. Pont. c. 25. abgeleinet. Er Zosimus aber stirbt Gottseelig / vnd wird seinem H. Basilio in dem Himmel zugesellet / in dem Jahr Christi 418. den 26. Decemb. daran auch sein Gedächtnuß durch alle Kirchen gehalten wird. Hat regiert nur 1. Jahr.

N. 107.

44. S. Bonifacius I. ein Römer / schon alt vnd betagt / wird mit Gewalt zum Römischen Papstumb gezogen. Hatte auch ein grosse Frewd ob der Hayligkeit / Geschicklichkeit / vnd Seelen Eysen des H. Augustins / Hippo = nensischen Bischoffs. Dahero er Bonifacius / nach dem er zwen Pelagianische Send = Brieff / oder vielmehr tractatlein in sein Hand bekommen / darinnen so wol die Römische Priesterschaft / als auch Augustinus selbst schwächlich angegriffen worden / überschickt ihme Augustino diesel-

Erwöhlt im Jahr 418.

Wirdt von den Pelagianischen Kegeren schwächlich angegriffen;

bige Pappst Bonifacius durch den H. Alipium / den vertrau-
tisten Freund Augustini / damit er mit gegen Antwortung so
wol sein / als der Römischen Kirchen Namen rette.

Über von
S. Augu-
stin trefflich
mit zwey
Büchern
verfochten.

Die er Eh-
renhalben
Pappst Bo-
nifacio zu-
schreibt.

Darüber sich Augustinus hoch hat bedanckt / dem Bil-
len Bonifacij gleich gehorsamlich nachkommen / die Feder
gezuckt / vnd zwey Bücher wider dise 2. giftige Schreiben
der Pelagianer / so noch vorhanden / geschriben / vnd eben
diesem H. Pappst Bonifacio / mit einer sehr zierlichen Präfa-
tion / oder Vorred / dediciert / die also zu höchsten Lob Bo-
nifacij anfangt :

Noveram te quidem famâ celeberrimâ prædicante ,
& frequentissimis atq; veracissimis nuntijs , quanta effes
DEI gratiâ plenus , acceperam , beatissime atq; veneran-
de Papa Bonifaci. &c. Das ist : [Ich habe zwar durch
gemeinen aller Orthen erschallenden besten Ruff / vnd dann
durch vielfältige gang warhaffte Pottschafften gern vernom-
men / wie du der Göttlichen Gnaden voll wärest / allersee-
ligster vnd ehrwürdiger Pappst Bonifaci R.] Nach diesem
Lob = Spruch des grossen Augustini ist mir verboten auß
meiner gar zu geringen Feder etwas hinzu zusetzen / ohne
daß allein / daß diser Heylige / vnd mit Göttlichen Gaaben
so hoch begabte Pappst / wie Augustinus redt / seeliglich ge-
storben seye im Jahr Christi 423. den 25. October daran
auch sein Gedächtnus / als eines Heyligen / Jährlich wird
begangen : Von dem in den Anmerckungen etwas mehrers.
Hat regiert 5. Jahr.

Vnd ihn
darinn hoch
lobt / das er
der Göttli-
chen Gna-
den voll seye

Stirbt hei-
liglich.

N. 108.

Erwöhlt im
Jahr/323.

Der Eng-
länder A-
postel.

Wirdt ver-
ehrt von S.
Augustin.

45. S. Coelestinus I. ein Römer / vnd der En-
gelländer Apostel / dahin er etliche heilige Bischöff auß
Frankreich vnd Deutschland gesandt / vnd benantlich auß
den Deutschen Bischöffen den H. Severum / Erzbischoffen
von Trier / welche die Engelländer / vnd Schottländer be-
lehren solten / wie erfolgt : Auch diesem H. Pappst / hat bald
nach seiner Erwöhlung / der H. Augustin zu geschriben / wie
zu sehen in seiner 261. Epistel ad Coelestinum / ihme zu so
fridlicher Wahl Glück gewünscht / sein vnd des Apostolischen
Stuls Hilff wider Antonium zu Fussala Bischöffen / vnd sein
gewalthätige Regierung angeruffen / vnd auch erlangt. Di-
ses Heyligen Pappsts allerfürnehmstes Werck ist / daß vnter
ihm

ihm gehalten / vnd von ihm confirmirte vnd bestätigte erste Ephesinische Concilium im Jahr 431. / darinnen sein Statthalter war der H. Alexandrinische Patriarch Cyrillus / dabey sich 200. Väter vnd Bischöff befunden haben / die einhellig den Gottlosen Constantinopolitanischen Patriarchen Nestorium / den Maria feind / der sie für kein Mutter Gottes wolte passieren lassen / verdambt haben. Stirbt seelig den 6. Aprill in dem 432. Jahr nach der Geburt Christi. Vnter diesem H. Papsst stirbt der H. Bischoff Augustinus / 430. Hat regiert 9. Jahr.

Stellet vor vnd bestätiget das groß Concilium zu Epheso.

Verdammt Nestori Person vnd Lehr.

46. S. Sixtus III. ein Römer / steht in die dappere Fußstapfen seines Heiligen Vorfahrers / verdambt von neuem Nestorium / den Feind der Mutter Gottes / der vnter diesem Papsst im Jahr 436. verstorben / daß ersilich sein Gottslasterliche Zungen von den Würmen gefressen wurde / vnd hernach der ganze übrige Leib verfaulete / anzuzaiigen / wie faulen Glauben er gehabt habe / vnd alle andere haben / die die Mutter Gottes verfolgen / vnd ihr Verehrung wo / vnd wie sie können schmälern. Gabe auch noch ferner diser Sixtus fleißige Acht / daß die damahl einreißende Sucht der Pelagianischen Ketzer / in Frankreich vnd Deutschland nicht einschleichete; schreibt zu dem End enferige Brieff zu den Französischen vnd Deutschen Bischöffen / als ein recht wachbarer Hirt / die noch vorhanden. Stirbt seeliglich den 28. März 440. Hat regiert 8. Jahr.

Ermöhlt im Jahr 432.

Verdammt ebenmäßig Nestorium.

Nestorij erschickliches end.

Hat Nachfolger zu vnseren Zeiten / die sich an ihm spiegleu möge.

47. S. Leo / oder Löw / der Grosse genant / Römischer Papsst / vnd Kirchenlehrer / hoch an Tugenden so wol / als Geschicklichkeit / wie auch an vnvergleichlichen Ansehen / bey Freunden so wol / als Feinden der H. Kirchen. War ein geborner Italiäner / auß Toscana gebürtig / dessen Lob in dem steht / daß er ein Mann gewesen seye / über alles Menschliches Lob. Sein herrliches Werck ist das Chalcedonische Concilium / so von 630. Bischöffen zu Chalcedon in dem kleinern Asia / wider den Erglezer Eutyches / einen griechischen Abbt / vnd wider den Dioscorum sein Handlanger / Alexandrinischen Patriarchen / im Jahr 451. gehalten /

Ermöhlt im Jahr 440.

Übersteige alles Lob.

Stellet an das groß Concilium zu Calcedon / wider den Eutyches.

ten / vnd von ihme Leo hernach confirmiert vnd bestettiget worden. Von welchem Leone hernach in den Anmerkungen ein mehres. Stirbt heilig den 31. April. im Jahr 461. Hat regirt 21. Jahr.

Erwöhlt im
Jahr 461.

S. Leonis
würdiger
Nachfahre

Sein stark
müthigkeit
wider Kay-
ser Anthe-
mium.

48. S. Hilarus auß der Insul Gardinia gebürtig. Wird als noch Diaconus Cardinalis von dem Heiligen Leone / in Kirchen = Sachen vor anderen vil gebraucht / hin vnd wider an seiner Statt geschickt. Kumbt ihme Leo darauff in der Regierung so wol / als in dem Apostolischen Eysen vnd Starckmütigkeit nach. Deren er vnter anderen seinen Herzlichen Thaten / auch in dem ein schönes Exempel vnd Muster hat sehen lassen / daß er den Kayser Anthemium / der etliche Macedonianische Keger mit sich nach Rom gebracht / mit Ernst dahin hat gehalten / daß er in S. Peters Kirchen ein Ayd zuvor hat ablegen müssen / nichts von Hilff disen Irzgläubigen zu laisten : Darauff er ihne erst als ein Catholischen Kayser hat angenommen. Stirbt darauff bald / vnd zwar des Todts der Gerechten / vnd verläst die Römische Kirch in guten Friden vnd vnd Wohlstandt / den 10. September im Jahr 467. Hat regirt 7. Jahr.

N. 109.

49. S. Simplicius / ein Italiäner von Tibur (heut Tiuoli genent) gebürtig / braucht ebenmäßigen Eysen / vnd Wachtbarkeit / wie seine Vorfahre / vnd scheuet sich gar nicht auch die Kayser Väterlich / darbey doch ernstlich / zu straffen / die von dem alten wahren Glauben zu den Kezerischen = Irthumben wolten abweichen / darunter auch Zeno der Griechische Kayser / ein heimlicher Eutyhianer ist gewesen / der sich doch für ein solchen bey Lebzeiten Simplicij nicht dörrfte außgeben ; Erhaltet auch mit seiner Fürsichtigkeit von allem solchem Unrath die Römische Kirchen / die seiner Zeit als ein Gilgen mitten vnter allerhand vmb sie herum schwebende Dorn der Irthumben / aufrecht vnd vberseht da stunde. Beschließt sein Heyliges Leben in dem Jahr 467. den 2. März. Hat regiert 5. Jahr.

Erwöhlt im
Jahr 467.

50. S. Felix III. ein sehr edler Römer / auß dem Geschlecht der Aniciorum / von allerhand Tugenten scheinbar /

bar / sonderlich aber von sonderbarer Starckmütigkeit / mit deren er sein Ambt vnd Pflicht so frey vnd vnerschrocken gleich die erste 2. Jahr verrichtet / daß er zween Patriarchen / die mit Eutychianischer Kegeren behafftet / in die geistliche Acht / als Käser erkläret / vnd ihrer Würdigkeit beraubt hat / nemblich Petrum / den Antiochenischen Patriarchen / mit den Zunamen Cnâpheus / auff Lateinisch Fullo, auff Teutsch den Walcher / genant / weil er vor disem das Walcher Handwerck getrieben hatte / in seinem Patriarchat aber / darein er sich eingetrungen / ein vierfacher Keger worden / nemblich ein Eutychianer / Apollinarist / Sabelianer / vnd Theopaschiter ; wie auch den Alexandrinischen eintrungenen Patriarchen / auch Petrum genant / mit dem Zunamen aber Mogus / ein Eutychianer.

So hat auch diser H. Felix nach langem vorgangenen Warnen in die geistliche Acht verwisen / den mächtigen Constantinopolitanischen Patriarchen Acacium / nicht zwar als einen öffentlichen Keger / wie die vorige zween / sonder als den / der wider sein Bischöffliche Pflicht den Kegern / sonderlich dem Eutychianischen Kayser Zeno gar zu vil übersehen / vnd zuvil Gemainschafft mit demselbigen gepflogen / mit Rath vnd That beygestanden ist. Welches sein Urtheil / nemblich Felicis / die ganze gesunde Kirch guet gesprochen / vnd mit Freuden / sonderlich in Orient auffgenommen / ob demselben gehalten / vnd darauff widerumb zu fridlichem Standt gebracht worden. Stirbt seeliglich in dem Jahr 492. den 25. Februarij. Hat regiert 9. Jahr.

51. S. Gelasius I. auß Africa gebürtig. War ein Mann von sonderbarer Geschicklichkeit / Weisheit / vnd außzerlesener geistreicher Andacht (die vnter andern auß vilen Kirchen-Collecten / oder Gebetten / die er gemacht / vnd die noch heut zu Tag überig seind / thut erscheinen) vor anderen berühmter Papst. Hinder liesse auch ein herrlichen Canonem der Rechtmessigen / oder Canonischen Bücher der Heyligen Schrift / der von der ganzen Kirchen bis auff heutigen Tag angenommen / vnd dem geistlichen Recht ist einverleibt worden. Zieret auch die Kirchen Christi / mit den allerersten Canonicis Regularibus / mit dem Zunamen / in Laterano / von dem Ort her also genant / wo sie Wohnhafft waren vnd ihren

Von hohen
Geschlecht /
von Tugen-
den höher.

Verfolgt
die Kegeris-
che Patri-
archen.

Petrum
Sullonem /
vnd Pe-
trum Mogi

Setzt ab de
Constanti-
nopolitan-
schen Pa-
triarchen
Acacium.

Darauff
der Kirchen-
Frid erfol-
get.

Erwöhlt im
Jahr 492.

Sein Ge-
schicklichkeit
vnd An-
dacht.

Sein Bib-
lischer Ca-
non.

Die erste
Canonici
Regulares
S. Augu-
stini vnter
Gelasio.

ihren Gottsdienst verrichteten / vnter der Regel des H. Au-
gustini / deren Exempel scheint / daß der H. Benedictus
habe nach folgen wollen / als der bald darauff sein heiligen
vnd vmb die Kirchen Gottes so hoch verdienten Orden hat
angefangen. Ist gestorben seetiglich in dem Jahr 496. den
22. Novemb. Hat wol regiert 5. Jahr.

N. 110.

Erwählt im
Jahr 497.

Ein schlech-
ter Fäher
der wehret
ihm den H.
Titul.

52. Anastasius II. ein Römer / der allein auß
den zwölff Römischen Päpsten dises Welt-Gangs den Hei-
ligen Titul nicht führt / da er doch keines Lasters von den
bewerten Geschicht-Schreibern bezüchtiget wird / außge-
nommen / daß er etlichen fürkommen ist / als hätte er sich
nicht genug wider die Acacianer / die in dem Glauben nicht
rein waren / gesetzt; vnd sonderlich mit Photino / einem Aca-
cianischen Diacon / mehrere Gemainschafft gehabt / als es
einem Römischen Papst anständig ware. In anderen
Stücken die ihme von seinen Mißgönnern zugelegt worden/
wird er von dem Cardinal Baronio ad annum 498. ver-
thädiget. Stirbt ebendises Jahr. Hat regiert 2. Jahr.

Erwählt im
Jahr 498.

Hoch ange-
sehen auch
bey den Un-
glaubigen.

Er spricht
on ihren
Bann ledig
die Orien-
talische
Kirchen.

Clodoveus
König in
Frankreich
wird ein
Christ.

53. S. Symmachus / auß der Insel Sardinia
gebürtig / den auch der dazumahl Italianische König Theo-
doricus / obwolten ein Arrianer / hochgehalten / vnd bey
seiner Wahl zu dem Römischen Papstumb hand gehabt. Zu
ihme / als dem Haupt aller Kirchen / haben die Orientali-
sche Bischöff vnd Kirchen ihre Gesandten gen Rom abgeord-
net / mit Bitt / den Bann / darein sie von Anastasio seinem
Vorfahren / vnd anderen / wegen ihtr Glaubens-Spal-
tungen / gethan waren / widerumb aufzulösen. Vnter
ihme Symmacho / gleich das erste Jahr seiner Regierung / ist
das Königreich Frankreich mit seinem König Clodoveus / zu
dem wahren Glauben wunderbarlich bekert / vnd er Clo-
doveus im Jahr 499. getaufft worden. Hat dise Welt mit
Ruhm einer außerlesenen Heiligkeit gesegnet den 9. Julij
des folgenden Weltgangs in dem 514. Jahr. Hat regiert
15. Jahr.

Wer ist abermahl auß disen 12. Römischen Päpsten
der lebendige Antichrist gewesen? Vielleicht Leo der grosse
Kir-

Kirchen-Lehrer zc. Pfiu diser spöttlichen Fabel-Hansen/
die auß dem Apostolischen Stuel Petri / vnd so viler Heyli-
gen / den Sig des Antichrists wöllen machen.



Anmerckungen

Vber dem Fünfften Welt-Gang.

Erste Anmerckung /

Warumben sich absonderlich ob der Heyligkeit der
Päpsten / die in disem Fünfften / vnd dem vorigen Vierdten
Welt-Gang regiert haben / zuverwundern sene;
vnd Rom deswegen billich das Glorwür-
dige Rom möge genennet
werden.

Warumb
diser Päp-
sten Heilig-
keit auff
das höchste
zuschägen.

Wen höchsten Ehren seyn; mit zeitlichen Gütern
bester Massen versehen seyn / vnd noch darzu die
höchste Freyheit vnd Macht haben / nach seinem
Wolgefallen zu leben / ohne daß du einiges Menschen Ur-
theil / oder Straffbarkeit vnter worffen senest / vnd doch dar-
bey der Demuth nicht vergessen / gang fromb / vnd vnsträf-
lich leben; deine Macht / Reichthumben vnd Freyheit zu
dem Ubel niemals verwenden / daß ist ein grösseres Wunder /
als ein schwarzer Schnee / vnd ein weisse Kolen. Von soll-
chen Frommen spricht die h. Schrift: Quis est hic? &
laudabimus eum, fecit enim mirabilia in vita sua. Qui
potuit transgredi, & non est transgressus, facere mala,
& non fecit. Eccli. 31. [Wer ist der jenige? so wollen wir
ihn loben. Dann er hat Wunderwerck in seinem Leben ge-
than. Er hat können übertretten (die Gebott Gottes) vnd
hat sie aber nicht übertretten; er hätte können Böses thun
(weil er Macht / Gewalt / vnd Gelegenheit gnug darzu ge-
habt hette) vnd hats aber nicht gethan.

N. 111.

Grosse
Ehren ohne
stolz/grosse
macht ohne
Mißbrauch
grosse Frey-
heit ohne
Sündigen/
ist ein wun-
derding ü-
ber alle
wunder-
ding.

Das hat
sich aber bei
diesen Päp-
sten besun-
den.

Diser Spruch geht / sag ich / gar wol auff die vor er-
zehte

Diese Päp-
sten große
Einkömen
von Kayser
Constanti-
no erwor-
ben.

Zu lauter
H. Werck
angewandt.

Ohne ver-
schwen-
dung vnd
schlemerey.

Reichliche
Einkömen
der Geistli-
chen Vor-
sichern ist
mit wider
Gott.

Hieraus
die große
Lugend
der Römi-
schen Päp-
sten zuschä-
zen.

O Heilige
Antichrist!

zehlte Römische Päpst / des Vierdten vnd Fünfften Welt-
Gangs. Dann von dem H. Silvestro an / bis auff den H.
Symmachum fündest du zwainsig / vnd darunter für heilig
gehaltene / vnd für solche von der ganzen Kirchen verehrte
17. Päpst / wie du sie selbst magst abzählen. Dise alle wa-
ren in den größten Ehren / von Constantini des Grossen vnd
heiligen Kayfers Zeiten an. Der Kayser selbst ist ihnen ge-
wichen aus seinem Lateranensischen Pallast / den die Römi-
sche Päpst von derselbigen Zeit an / bis auff diese Stund be-
sizen ; ja er ist ihnen gar gewichen auß Rom selbst / vnd ih-
me ein junges vnd neues Rom anderst wo gesucht / nemlich
in dem Thracier = Land / die Statt / von ihme her genant
Constantinopel. Er hat ihnen grosse herrliche Rendten vnd
Einkommen geschöpft / vnd eigentlich bereichert / nicht zum
weltlichen übrigen Pracht / sonder allerhand heilige Werck
der Andacht / mit Kirchenerbauung / vnd Zierung ; der Lieb
vnd Barmherzigkeit gegen den Dürfftigen heiliglich durch
solche Mittel zu üben / alles nicht ohne sonderbare Obsorg
vnd Willen Gottes ; der auch in dem alten Testament ge-
wolt hat / daß der hohe Priester / grosse vnd herrliche Ein-
kommen / eben zu diesem Ziel vnd End / solt haben.

So haben auch dise heilige Päpst alle in höchster Frey-
heit über alle König vnd Kayser gelebt. Dann sie auch Kö-
nig vnd Kayser / so Christen waren / zu straffen gehabt / vnd
auch / wo es vonnöthen ware / wirklich gestrafft ; da hinge-
gen sie keines einigen Menschens Strafbarkeit auff Erden
vnterworffen waren. Aber bey einem ieden auß disen Hei-
ligen Päpsten hat es gehaissen : Potuit facere mala, & non
fecit. [Er hätte können Böses thun (nemlich sein höchste
Ehr vnd Hochheit / sein höchsten Gewalt / vnd Unvnterwürf-
igkeit / sein von den Kaysern mitgethailte Reichthumben
zu allerhand Sünd vnd Lastern verwenden) er hat es aber
nicht gethan.] Derohalben : Laudabimus eos : So wol-
len wir sie auß Geschafft der H. Schrift selbst / loben / selig
vnd heilig sprechen. Dann was kan für ein wunderbarli-
chere Heiligkeit auch erfassen werden ? derohalben dann :
Laudabimus viros gloriosos, & Parentes nostros in gene-
rationibus suis. Eccl. 44. [Laß vns loben dise so gloriwü-
rdige Männer / vnd eigentlich vnserer / vnd der ganzen Chri-
stenheit

stenheit Väter in ihren Geschlechtern.] Darbey wie können wir Catholische doch gedulden / vnd mit stillschweigen / wie man gern hätte / übertragen / daß der Römische Stuel des Antichristen Stuel genennet werde ? O heilige Antichristen / vnd eben darumb keine Antichristen!



Die

Andere Anmerckung.

N. 112.

Von dem Primat / oder Ober-Gewalt des Römischen Apostolischen Stuels über alle Christ-Glaubigen / der da klar erwisen wird auß der vorgehenden Histori dieses Fünfften Welt-Gangs.

Primat oder Obri- ste Gewalt der Römischen Kir- chen.

Ann der Ober- vnd Höchste Gewalt über alle Kirchen der Christenheit in diesen Hundert Jahren / von 400. bis auff 500. in der Römischen Kirchen zu sein / nicht ist von den Glaubigen dieser Zeiten erkennet worden / so sage an / vmb Gottes willen ! du / der du villeicht im widrigen Irrthumb auß vnwissenheit steckest ; sag an / sprich ich.

Augen- scheinlicher beweiß des- sen durch etliche strenge Fragen.

Erstlich. Warumb hat dann der Römische Papsst Felix der Dritte / Acacium / den Constantinopolitanischen / Petrum Cnaphium / den Antiochenischen ; Petrum Rogum / den Alexandrinischen Patriarchen ihrer Ehren entsetzet / vnd mit der geistlichen Aecht oder Kirchen-Bann also gestrafft / daß alle Rechtglaubige dieses sein Urtheil recht gesprochen / vnd niemand / als die Thäter / vnd ihr Anhang / darwider protestiert hat ? wie zu lesen bey Liberato c. 18. vnd Evagrio l. 3. Was hätte er an ihnen der Römische Papsst zu straffen gehabt / wann er nicht ihr Richter gewesen wäre ?

Erste stren- ge Frag / auß Ver- dambung vnd Abse- hung dreyer Patriar- cheu ic.

II. Sag an / warumben hat der vertribne rechtmäßige Patriarch von Alexandria / Joannes Salaida / wider seine Nechter / den eingetrungenen Petrum Rogum / vnd andere übel beschwerte auß der Alexandrinischen Clerisey / ihr Zuflucht nicht zu dem Constantinopolitanischen / oder an-

Andere strenge Frag.

bern / sonder zu dem Römischen Stul genommen ; daselbst ihre Verfolger beklagt / vnd dahin citiert / wann der Römische Stuel vnd Kirch über die Alexandrinische nichts zu gebietten hatte / oder ihr Oberhaupt / vnd also Richter nicht ist gewesen?

Dritte
strenge
Frag.

III. Sag an / Warumb hat der Römische Papsst Felix III. den obgemelten Constantinopolitanischen Patriarchen Acacium auff Rom citiert / daselbsten sich gegen seinen Anklägern / sonderlich Joannem Calaidam / gerichtlich zu verantworten? da dann Kayser Zeno für Acacium wider Joannem Calaidam dem Papsst Felici zwar geschriben / darbey aber wider diß Appellation = Gericht / als wann es vnrechtmäffig wäre / gar nicht excipirt ; sonder nur Acacium verthädiget ; also den Obergewalt selbst erkennen? wie bey oben angezognen Liberato vnd Evagrio zu sehen ist.

Vierde
strenge
Frag.

IV. Sag an / warumb hat vorgemelter Heyliger Papsst / vnd kein anderer Patriarch / das Henoticum Kayfers Zenonis verdambt / vnd verworffen? das wäre aber ein newe Glaubens = Bekantnus / die diser vermessene Kayser hat aignes Gwalts auffsetzen lassen / vnd dadurch die vneinige Kirchen wollen vereinigen. Dannso vil haist auß Griechischer Sprach / Henoticum, auff Teutsch / ein Bereinigungs Schrift / die der Eutychianischen Kezeren zu gutem gestellt wäre. Auff welche Verdamnus Felicis / alß bald die übrigen rechtglaubige Kirchen sammentlich dise Zenonische Glaubens = Bekantnus gleichfalls verdambt / vnd verworffen. Was haben aber alle andere Kirchen auff die Römische zusehen / vnd zu warten gehabt / wann sie nicht die maisterin / vnd obriste Vorsteherin vnd Richterinnen aller andern Kirchen ist erkannt worden?

Fünfte
strenge
Frag.

V. Sag an / warumb hat der H. Innocentius / der Erste dieses Namens Römischer Papsst auch in disen Welt-Gang / den Kayser Arcadium / vnd sein Kayserin Eudociam wegen der vnrechtmäffigen Verstoffung St. Chrysostomi / in den Bann erkennt ; vnd aber nach Abbittung / wider denselbigen auffgelöst / wann er nicht das Oberhaupt aller Kirchen wäre? vnd wann ihne nicht für ein solchen dise Kayserliche Personen gehalten hetten / vermainst du / sie wurden sich

sich also von ihme haben abstraffen lassen / vnd darauff so demütig vmb die Erledigung angehalten? daß ist der Kayser Brauch gar nicht / wann man wider Recht mit ihnen will verfahren.

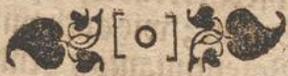
VI. Sag an / warumb haben die Römische Pöpst Innocentius I. vnd Zosimus sein Nachfahrer die Erzklerger Pelagium vnd Coelestinum / der H. Coelestinus aber / vnd Sixtus III. den Erzklerger Nestorium / der H. Leo den Eutyches / auch als einen Kezer-Meister verdambt / vnd für Kezer erklärt / vnd darauff die ganze Kirchen Gottes sie für solliche biß auff dise Stund gehalten vnd verflucht / wann dessen vor allen andern Bischöffen die Römische hochermelte Bischoff vnd Pöpst nicht seind befugt gewesen / als die obriste Richter vnd Oberhäupter? Was hat abermahls die ganze übrige Christenheit auff den Außspruch der Römischen Kirchen / vnd Pöpfen zusehen / vnd hierinn zu werten gehabt / wann dise Kirch nicht die obriste Maisterin vnd Anweiserin in Glaubens-Sachen zuseyn ist erkannt worden?

Sechste
strenge
Frag.

VII. Sag an / warumben haben ins gesambt die Orientalische / vnd Asiatische Kirchen zu dem letzten Pöpst dieses Welt-Gangs dem H. Symmacho ihre Gesandten abgeordnet / vnd begehrt von dem Bann auffgelöst zu werden / darein sie von ihme / vnd seinem Vorfahrn Anastasio II. vorhero erklärt waren?

Siebende
strenge
Frag.

Dise vnd dergleichen mehr vnlaugbare Actiones, vnd Geschichten / die sich nur in disen Hundert Jahren verlossen haben / geben ja anzaigen gnug / was dazumahl die ganze Christen-Welt / Kayser vnd König / Geislich vnd Weltliche von dem Primat / vnd Ober-Gwalt der Römischen Kirchen / über alle andre Kirchen vnd Christen gehalten haben; also daß wollen das Widerspil behaupten / nichts als ein lautere lächerliche / ja bewainliche / vnd betaurliche / alles Verstandts be-
raubte Hartnäckigkeit
wäre.



Die



Die

Dritte Anmerckung.

Wie auch
dise 100.
Jahr den
Kopf an
dem Kir-
chen Fel-
den die Feind
haben ver-
fossen.

Wird abermahlen / wie in dem vorigen / also auch in
diesem Fünfften Welt-Gang zum überfluß erwisen / wie alle
Höllen-Porten die Catholische Römische Kirch auch
dise Hundert Jahr hindurch angefallen / aber
nicht übergwältigen
können.

N. 113.

Der er-
frewlichste
blüestandt
der Römi-
schen Kir-
chen bis ü-
ber das
Mittel dises
Welt-
Gangs.

In dem vorigen Welt-Gang ist bey der dritten
Anmerckung vermeldt worden / mit was mächtiger
Hand / seinem Göttlichen Wort gemäß / wider alle
Höllen-Porten / sein Römische Kirch Christus der H. Er ge-
schüst vnd schadlos erhalten habe / mehr als kein andere auß
allen übrigen / obwolten auch Apostolischen Kirchen / als die
Alexandrinische / Antiochenische / vnd Hierosolymitanische
waren / welche drey / auch so gar mit Keszergiftt seind ver-
giftet worden ; niemahls aber bis auff heutigen Tag die Rö-
mische.

Dises / sag ich / haben wir bey dem vorigen Welt-
Gang vernommen / vnd Gottes Allmacht vnd Gütigkeit
darüber gelobt / sonderlich in dem wir mit verwunderung ge-
sehen / daß zu End besagter Hundert Jahren sich der ganze
Kirchen-Himmel widerumb nach so langem schwarzen Ge-
witter gang frölich erhaiteret / vnd alle Patriarchaten vnd
fürnehmste Bistumber durch so wol der Römischen Päpsten /
als Kaysern Sorgfalt vnd Befleißigung / mit Catholischen
vnd mehrertheils recht Heiligen Vorstehern / gleichsam einem
Neuen Boden besetzt worden.

Vnd hat solcher himmlischer Glückstand gewehret bis
über die mittele dises Welt-Gangs / vnter den Römischen
gut Catholischen Kaysern Arcadio / Theodosio juniore / Mar-
ciano / Leone I. in Orient ; wie auch vnter dem Kayser Ho-
norio / den zween Valentinianis / Anthemio / vnd Majo-
rano in Decident / bis auff das Jahr Christi 374. in welchem
Jahr /

Jahr / der leidige Todtsfall Leonis I. des Griechischen frommen rechtglaubigen Kayfers begeben : Nach ihm aber Spott-Kayser gefolgt seind / vnd zwar bis zu End desselben / als Zeno Isauricus / neben der Eutychianischen Kezerey mit deren er behafft / auch im übrigen Leben ein Unflath über alle Unflath / wie auch Basiliscus / vnd nach diesem Anastasius auch ein Eutychianer mit dem Zunamen Dicorus / ein recht Tyrannischer Verfolger der Catholischen / vnd sonderlich des Römischen Stuls vnd Papstums.

Von diesen den mißglaubigen Kaysern seind widerumb die so wolbestellte Bisthumb nicht mit Hirten / sonder Wölffen besetzt worden / wie dann der Gottlose Kayser Zeno gleich in dem ersten Jahr seiner Regierung Petrum Fullo-nem / einen Eutychianischen Bischoff / der Antiochenischen Patriarchalischen Kirchen mit Gewalt vorgesezt / den Catholischen Bischoff Martyrium hingegen verjagt ; in die Alexandrinische Kirchen vnd Patriarchat aber Timotheum / der mit dem Zunamen Elirus , welches so vil als [Kaz] haisset / eingetrun-gen. So war eben Acacius / der Constantinopolitanische Patriarch / zu seinen letzteren Zeiten auch nichts werth / vnd in dem Glauben nicht just / der es mehr mit dem Kezergeschmaiß / als den Catholischen haltete / ob wolen er darneben für keinen Kezer öffentlich wolte angesehen seyn. In Europa aber / wie auch in Africa war alles mit kezerischen oder Handnischen Fürsten überschwämmt.

Unter denen war der aller ärgste vnd grimmigste / Attila ein Handnischer König der Hunnen / der von dem 28. Jahr dieses Welt-Gangs bis über das 50. in Orient vnd Occident alles verhörgete / iedoch von Verwüstung der Stadt Rom durch Göttliche Krafft vermittelst des Heiligen Papsts Leo gang wunderbarlich abgehalten worden. So hatte Odoacer / ein Arrianischer König / das edle Welsch-Land innen / welches er nach seinem Lust bezwange ; Genserich aber / auch ein Arrianischer König Africam ; zween Theodorici / oder Dietrichen / der Erste vnd andere dieses Namens / vnd nach ihnen Alaricus / oder Allereich / das Königreich Spanien / eben auch Arrianische Fürsten ; so alle / den Attila außgenommen / Teutsche Völcker vnd Fürsten waren / wie auch ihre Namen Alarich / Dietrich / Genserich / Hunerich sein Sohn / (welches so vil ist / als Heinrich) zuverstehn geben ;

Hingegen
der ellendige
ste Stand
derselben
zu dessen
End.

Alle hohe
Regenten
der Christen-
Welt be-
stritten die
Römische
Zissen-
Burg.

Weltliche
so wol als
Geistliche.

ben ; die vor disem an der Elb / Oder / vnd Weixel / Teut-
schen Flüssen / vnd an dem Teutschen oder Baltischen Meer
ihre Wohnung hatten ; wo heutiges Tags die Pommerer /
vnd Pomerellier / die Preussen vnd Churländer / vnd zum
theil auch die an Preussen stossende Polacken ihre Siz haben ;
lauter Gaßlen Gottes / mit wellichen der erzürnte GOTT
die aller Orten einbrechende Ketzereyen / durch ihre eigne
Glaubens / oder vil mehr Unglaubens Gnosfen / wie Ver-
ständige recht vrtheilen / hat straffen wöllen.

Was noch übrig war von anderen Landschaften /
haben mehren theil die Henden / als die Franzen vnd Bur-
gunder / eben falls auß Deutschland gebürtige Völcker / vnd
benantlich das Gallierland besessen / von denen auch die Na-
men hernach / des Franckreichs vnd Burgunds hergestlossen ;
wie dann die Franzen erst zu End dises Welt-Gangs die
Christliche Religion angenommen. Vnd bishero hast du
abermahlen / wie auch im vorigen Welt-Gang nichts anders
durch die ganze Welt / als Feind vnd Aechter der Catholi-
schen Römischen Kirchen dir vorgestellt gesehen / das ist / bald
alle so wol Weltliche / als die fürnehmste Geistliche Fürsten /
wie da sonderlich die Patriarchen von Alexandria / Antio-
chia vnd Constantinopel gewesen / die auch mit ihrer Heers-
Macht Rom zugangen seind / feindlich bestritten / vnd so
gar vier vnterschiedliche mahl eingenommen. Hätte dann
nicht sollen die Römische Kirch / dises / wie ich es abermahl
will nennen / Felsenburg / sollen übergewältiget / zerstöret
vnd gang zerschlaiffet werden ? Solten nit die Römische
Päpft / als Commendanten oder Schloß-Hauptleut / dise
Leutenant Christi des HERRN / das Herz verloren / mit den
Feinden pactiert / vnd die Bestung letzlich in ihre Hand
auffgegeben haben ?

Das steht
aber die
gänge Zeit
vest / durch
die Verhai-
sunge Chri-
sti / vnd
schlägt alle
Stürm ab.

Alles dis wäre vnfallbar / menschlicher Weiß die Sach
betrachtet / erfolget / wann die Römische Kirch ein pures
Menschen Werk / vnd nicht nach dem Wort vnd Verhai-
sunge Christi / ein Werk Gottes gewesen wäre ; wann dise
Römische dem H. Petro zu forderist anvertraute Kirchen
nit jene Sigel vnd Brieff von ihrem König vnd HERRN vor
allen andern Kirchen auffzuweisen gehabt hätte : ET PORTÆ
INFERI NON PRÆVALEBUNT ADVERSUS EAM. Matth. 16. [Die
Porten

Porten der Höllen (vnd sollen sie alle zusammen stehn vnd halten / wie dise Zeit geschehn) werden sie doch nicht über-
 gmältigen;] niemahlen zu der Übergab zwingen / niemahl
 schlaiffen oder stören. Dise Bestung haist: Erus Höll:
 Erus Teuffel: Sie wird aber / wie in disen zween ernenten
 Welt-Gängen / also noch forthin biß an den Jüngsten Tag
 gleicher Gestalt / alle höllische Macht / wie auch der Tyrannen
 / aller Kegerereyen / vnd aller Gottlosigkeit zu Spott
 vnd zu Schanden machen; wie sich nun in allen disen feind-
 lichen Anläuffen vnd Stürmen vnser Römische Schloß-
 Hauptleuth so ritterlich / vnd vnderzagt verhalten / vnd al-
 len Anlauff so mannlich / von ihrem König Christo gestärckt/
 abgeschlagen haben / das wollen wir mit Lust in folgender
 Anmerckung vernehmen / damit dise nicht zu lang wehre.



Die
Vierde Anmerckung:

Wie heldenmässig die Römische Päpste dieses Welt-
 Gangs / zu der Gegen-Wehr wider alle hundertfältige /
 feindliche / aller schweriste Anfall / trauend auff
 ihr Haupt Christum sich gestellt / vnd allen
 Gwalt abgeschlagen vnd vernichtet
 haben.

*Herrschaff-
 tigkeit der
 Römischen
 Päpsten di-
 ses Welt-
 Gangs.*

Merklich; Wie lauter Davides stunden sie da /
 als bey denen es auch / wie bey dem Helden David
 gehaissen: Si constant adversum me castra non
 timebit cor meum. Si exurgat adversum me proelium,
 in hoc ego sperabo. Pf. 26. Das ist [Vnd sollen ganze
 feindliche Lager mir entgegen stehn / wird doch mein Herz
 nicht erschrecken. Soll sich auch ein Schlacht wider mich
 erheben / in ihne will ich hoffen.] Ja freylich seind ihnen
 ganze vnd zwar überauß vil der Zahl nach / feindliche Lager
 entgegen gestanden von Arrianischen vnd Eutyhamischen
 Kaysern vnd Königen / wie gesehen / vnd was das betaur-
 lichste /

N. 114.

*Durch was
 gegenwehr
 der Sig sep
 erhalten
 worden.*



Die Römi-
sche Päpft
hierinn lau-
ter Davi-
des.

lichste / waren dabey zu finden die spöttliche Hilff-Völker der
abfälligen Cleriken zu Antiochia / Alexandria / vnd Con-
stantinopel (mehr als in dem vorigen Welt-Gang / in wel-
chem wenigst die Alexandrinische Kirchen in dem Glauben
noch rein verbliben /) sambt so vilen andern Bistumben vnd
neben Kirchen. Dife dan spöttlich abtrinnige Kirchen-Præ-
laten haben ihre einfache / zweyfache / wie auch dreyfache
Bischöffliche / Erzbischöffliche vnd Patriarchalische Creus-
den Römischen Adlern / vnd Gothischen Dracken = Fahnen
in diser Gottlosen Belägerung vntermängt / vnter einer
Heerzelten mit ihnen gelegen vnd geschlaffen / vnd das alles
adversus Dominum & adversus Christum ejus. Pf. 2. [wi-
der den HErrn / vnd wider sein Gesalbten.]

Da hiesse es aber bey vnsern Evangelischen / verstehe
recht / nicht falsch Evangelischen Daviden : Non timebit
cor nostrum. Vnd solten der Feind noch so vil / noch mäch-
tiger / vnd noch grimmiger seyn / [So wird doch vnser Herz
nicht erschrockt werden.] Wie dann in aller Warheit ihr
der Römischen Päpsten Herz dife allerunruhigiste Zeiten
hinumb / dergestalt nicht ist erschrockt / oder verzagt wor-
den / daß sie mitten vnter disen allen menschlich vnüber-
windlichen Gefahren vnd Schwierigkeiten / ihr höchstes Hir-
ten-Ampt / ihr Lehr vnd Straff = Ampt / mit solchem vner-
schrockenen Gemüth wider alle dife ihre Feind verwesen / vnd
also in obacht genommen / als ob sie (wie gang weißlich der
Card. Baronius bey dem 483. Jahr schreibet) vnter den
aller fridlichsten vnd guldenen Zeiten Constantini deß gros-
sen / vnd Theodosij / der frömmisten Kaysern / der größten
verehrer / vnd gehorsamisten Kindern der Römischen Kir-
chen lebten.

Baronij
denkwür-
diger lob-
spruch hier-
von.

Leonis I.
starckmütig
zeit wider
Attila.

In diser Starckmütigkeit vnd Davidischen Herghaf-
tigkeit ziecht Leo I. der Römische Päpft / der sechste in difem
Welt-Gang / dem grimmigen Attila / dem Henden / da er
schon auff Rom zu wolt rücken / entgegen / vnd stellet ihn
mehr mit Göttlicher / als Menschlicher Wolredenheit / daß
er nicht ein Fußtritt weder gegen Rom / noch in das überige
Welschland mehr fort setzete / so vmb das Jahr Christi 452.
sich begeben / wie in Historia Miscella l. 15. bey Euagrio
aber l. 2. c. 17. vnd andern zu lesen. Hat also der Römische
sche

sche Löw den Hunnischen Dracken durch Christi Krafft über-
wunden / vnnnd ihme den Ruckweg in sein Hunnerland ge-
wisen.

Drey Jahr hernach hat eben diser heilige Leo / nemb-
lich in dem 455. Jahr / ein nit minder grimmiges vnd wil-
des Thier mit seiner vndergleichlichen vnd herghafften Wol-
redenheit also zam gemacht / nemblich der Bandaler Kö-
nig Genferich / daß er / nach dem er Rom selbst mit Gewalt
schon eingenommen hatte / doch weder mit Breunen / noch
tödtet / (da er beede zuthun zuvor gedacht ware) der Römi-
schen Statt / ob wolen ein Arrianer / schädlich gewesen / son-
der mit dem Raub allein / iedoch der fürnembsten Kirchen
verschonendi / begnügt wider in sein Africa sich gewendet
hat.

Item wider
das wilde
Thier Kö-
nig Genferich.

Was für vnerschrockenen Ernst aber auch die nachkom-
mende Päpste gegen den Rebellen des Catholischen Glau-
bens / als benantlich der H. Papsst Hilarus / vnd auff ihn
S. Simplicius / S. Symmachus vnd andere gebraucht / sol-
liches haben die abtrünnige Patriarchen / Bischöff / vnd
Abbt / also Petrus Fullo / Petrus Mogus / Dioscorus / Aca-
cius / Nestorius / Patriarchen ; wie auch Eutyches der ver-
stellte Abbt / sambt den Gottlosen Kaysern Zeno / Basiliscus
vnd Anastasius / wie schon oben zum theil berichtet ist worden /
wol erfahren / als welcher von gemelten Päpsten ohne Schew
aller ihrer Macht / durch die von ihnen / sonderlich von Leo-
ne vnd Simplicio versamblete grosse Concilien oder Kirchen-
Räth verdammet / verflucht vnd verbannt seind worden /
vnd zwar also / durch die gang sonderbare Gnad vnd Schus
Gottes / daß ihnen darüber nicht ein Härlein ist gegrimbt
worden / vnd sie durch alle dise Strudel glücklich hindurch
gefahren.

Gleicher
Ernst der
H. Hilarus /
S. Sim-
plicius / Sym-
machi / wie
der Kayser
vnd Pa-
triarchen.

Sonderlich
durch ange-
sagte allge-
meine Con-
cilien.

Vnd was hat sie dise Davides / so herghafft vnd mu-
thig gemacht ? Eben das / was den König David / wie gleich
in dem schon ernenten 26. Psalm folget : Quoniam in PE-
TRA exaltavit me , & nunc exaltavit caput meum super
inimicos meos. Daß ist : [dieweilen Er (nemblich
GOTT) mich erhöhet hat auff dem Felsen (nemblich dem
jenigen / den kein feindlicher Gewalt jemahl übergwältigen
wird. Matth. 16.) vnd von nun an hat er mich erhaben über
alle

Ihr Davi-
dische Hoff-
nung auf
Christum
auff dem 26
Psalm.

alle meine Feind vnd Aechter.] Haben also in allen ihren Trübsalen vnd Betragnüssen/ eben auch mit David ernente Heilige Bapst Christo dem HERRN zuruffen können auß dem 118. Ps. Memor esto verbi tui seruo tuo, in quo mihi spem dedisti: [Sene ingedenck / d HERR / deines Worts / so du sambt der Hoffnung gegeben hast deinem Diener.] - Vnd was für ein Wort? kein anders als dasjenige einige kräftige Wort / Matth. 16.

Vnd noch mehr auß dem 16. ca. MittelMatth. 16.

NON PRÆVALEBUNT.

Das alle Höllengötter sein Kirchen nicht werden übergwältigen.

[Sie werden dich (d steiffer Glaubens=Felsen) nicht übergwältigen. Sie werden wider dich nichts aufrichten.

Ganze Kriegs=Heer mögen zusammen stoßen / vnd wider dich / d Römische Felsenburg anziehen / die da größer seyn / als vor disem die Assyrische / Babylonische / Persische / vnd Römische. Jedoch/

Non præualebunt. [Sie werden nichts aufrichten.]

Alle Teuffel auß der Höll mögen die Feind der Römischen Kirchen / wider sie abledigen / vnd zu gehilffen nehmen. Alle dise aber

Non præualebunt. [Sie werden nichts richten.]

Alle/alle Tyrannen / wie auch die alte Kezeren alle mögen sie von neuem herfür ziehen (wie sie dann das letztere thun) vnd der Römischen Kirchen entgegen stellen. Nichts desto minder/

Non præualebunt, [Sie werden wider sie nichts gewinnen.

Alle Druckeren mögen sie noch weiter / wie bishero geschehen / mit vnwarhafften Spott vnd Schand=Schriften wider die Römische Kirch / Stuel vnd Bischöff beschwären vnd mild machen / vnd mit denen die Welt über vnd über füllen. Vnd doch

Vnd dis bis zu ende der Welt.

Non præualebunt. [Sie werden den Meister niemahls spilen.]

Legt den Harnisch ab / ihr gewint nichts

GOTT die höchste Warheit hat das Wort schon allbereit von sich geben. Bey dem hat es sein ewiges

ges

ges verbleiben. Das Wort aber ist / das ihr schon so oft von vns gehört habt / daß euch die Ohren darüber wehe thun:

NON PRÆVALEBUNT.



Die

Fünfte Anmerckung

Von dem H. Augustin absonderlich / was er auff die Römische Kirch / vnd ihre Bischöffe / oder Römische Pāpst gehalten habe / auß seinen Schrifften gezogen.

St. Augustinus Sinn / vnd hoher wohn von den Römischen Pāpsten.

Außerweil seine letzte vnd beste Jahr der H. Augustin in diesem Welt-Gang gelebt hat / nemblich 30. Jahr (dann er gestorben / wie man zählte 430. nach Christi Geburt) vnd mit selten von dem Römischen Stul vnd seinen Bischöffen in Schrifften hin vnd her meldung thut / benantlich aller deren / vnter wellichen er nach seiner Bekehrung gelebt hat; so laßt vns / vmb Gottes willen! mit Begird vernemen / was diser so grosse vnd hoch-erleuchte Heilige darvon gehalten habe? ob er auch icht was Antichristliches oder doch nit recht Christliches an ihnen verspirt / oder geandet habe? dann dises einigen so grossen Lehrers Zeugnuß allen Rechtverständigen mehr soll seyn / als wann anderer Hundert vnd wider Hundert / als Hundert Lutheri / Hundert Calvini / Hundert Zwinglij / Bezæ ꝛc. das Widerspil außgeben sollen.

N. 115.

Auß den Römischen Pāpsten dann finde ich Sechs / vnter welchen S. Augustin / nach seiner Bekehrung als ein Catholischer Christ vnd Lehrer gelebt vnd gelehrt hat.

Römische Pāpst / vnter deren Regierung St. Augustin gelebt.

Der Erste Römische Pāpst / vnter welchem S. Augustin in dem Jahr 385. bekehrt ist worden / war Siricius / das Jahr aber / gleich das erste seiner Regierung / vnter welcher auch er Augustin ist getauft worden in dem Jahr 388. wie

wie auch zum Bistumb erhebt in dem Jahr 395. in dem erstten des Bapsts Siricij.

S. Siricij.
S. Anastasius.
S. Innocentius.
S. Zosimus.
S. Bonifacius.
S. Celestinus.

Der Ander Bapst / vnter dem S. Augustin / als schon Bischoff gelebt / war S. Anastasius / der 41. auß den Bapsten / der gestorben in dem Jahr 404.

Der Dritte / vnter dem S. Augustin allzeit mehr florirt vnd zugenommen / S. Innocentius I. der nicht einmahl mit S. Augustin Brieff gewechset / vnd S. Augustin mit ihm.

Der Vierdte der H. Zosimus / Bapst / von dem wir nit wenig oben / vnd alles lobwürdiges angezaigt haben.

Der Fünffte / der H. Bonifacius I. dem S. Augustin absonderlich wol befohlen war.

Der Sechste der H. Celestinus I. vnter welchem der H. Augustin sein Leben heiliglich beschloffen / in dem 7. Jahr der Regierung Celestini / Christi aber in dem 430.

Aller diser 6. Bapsten / darunder 5. den Heiligen Titel billich tragen / thut S. Augustin die ruhmwürdigste Meldung in seinen Schrifften.

N. 116.

Was S. Augustin von Siricio vnd Anastasio gehalten.

Von den zween Ersten zwar / Siricio vnd Anastasio / in seiner 165. Epistel / da er dise beede vnter die rechtmässige Nachfahren des H. Petri / vnd in die niemals vnterbrochene Folg-Lini der Nachkommer Petri sezet / mit welcher Folg-Lini er die Warheit der Catholischen Religion in gemelter Epistel herrlich probiert / vnd hingegen alle Keger zuschanden macht / als die nichts dergleichen mögen auffweisen.

Die Wort Augustini seind dise. Petro successit Linus, Lino Clemens, Clementi Anacletus &c. Vnd nach dem er 33. Bapst biß auff den H. Bapst Damasum erzählet hatte / fährt er also fort : Damaso successit Siricius. Siricio Anastasius. Daß ist : [Auff Damasum ist kommen Siricius / auff Siricium Anastasius.] Darauff treibt S. Augustin das Glächter über die Keger die Donatisten / daß sie nichts dergleichen / wie auch andere Keger / können auffzaigen / vnd schreibt : In hoc ordine Episcoporum nullus Donatista Episcopus invenitur. Daß ist : [In diser gangen Ordnung vnd Register (nemblich der Nachkömmlingen Petri) sind ich keinen / der ein Donatianischer Bischoff / oder ein Donatist wäre gewesen.] Daß ist / der es mit der Lehr Do-

nati

nati gehalten hette. Eben also können wir noch heut vnserer Widersacher spotten vnd sprechen : In diesem ganzen Register der rechtmässigen Nachkommern S. Peters / findet sich keiner der ein Lutheraner oder Calvinist wäre der Lehr nach gewesen.

An den Dritten Papsst / vnter dem lebte S. Augustin / der da war S. Innocentius I. seind noch vorhanden etliche Sendschreiben so wol S. Augustini vnd anderer Africani- schen Bischöffen an ihne Innocentium / als Innocentij an sie / wie da ist die 92. vnd 93. Epistel S. Augustins. Item die 95. deren die 92. also anfangt. Domino beatissimo,

meritoq; venerabili, & in Christo honorando Papæ Innocentio. Zu Teutsch. [Dem allerseeligsten / wol würdigen / vnd in Christo hochehrenden Papsst Innocentio.] Das Anbringen aber des H. Augustini / vnd seiner mit Bischöffen war / daß Innocentius recht sprechen vnd bestättigen wölle / was die Bätter so wol des Milevitanischen Concilij oder Kirchen-Raths / als des Carthaginensischen wider die zween Keger / Pelagium vnd Celestium / vnd ihr falsche Lehr beschlossen hettten. Geben Ursach dessen mit folgenden Worten : Quia te Dominus gratiæ suæ præcipuæ munere in sede Apostolica collocavit. Daß ist : [Dieses

Was auff
S. Inno-
centio.

aber lassen wir darumb an dich gelangen / weil dich der H. Erz auff den Apostolischen Stul / vnd daß durch sein sonderbare Gnad / hat segnen wöllen.] Merckt wie den Römischen Stul / ganz ehrenbietig S. Augustin mit seinen Mit-Bischöffen den Apostolischen Stul nennet / vnd für ein Sonderheit haltet der Gnaden Gottes / auff disen Stul gesetzt zu werden. Vnd bald hernach schreibt der H. Kirchen-Lehrer also : Hæc insinuantes Apostolico pectori tuo, non opus habemus multa dicere. Zu Teutsch. [Vnd dieses haben wir also deinem Apostolischen Herzen vertrauen wöllen / bey dem nit vonnöten ist mehrer Wort zu gebrauchen.]

Innocentij
Stuel / der
Apostoli-
sche Stuel.

Wann aber Papsst Innocentius nit über dise alle so wol des Milevitanischen / als Carthaginensischen Concilij Bätter ware gewesen / was wäre noth / daß sie alle / bey ihm vmb die Bestättigung deren Sachen anhalteten / die sie / die Bischöff / mit einander in disen 2. Africani- schen Kirchen = Versamblungen abgehandlet haben / was die zween Keger / da-

Innocentij
Herg / eirs
Apostoli-
sches Herg.

X

mahls

Die Affri-
cäische Bi-
schöff sambt
St. Augu-
stin/ begeh-
ren Bestät-
tigüß ihrer
Handlun-
gen von
Pappst In-
nocentio.

mahls noch nit für Keger erklärte / Pelagium vnd Celestium betraffe ? Wann auch Pappst Innocentius nit für das Oberhaupt aller Kirchen selbiger Zeit war gehalten worden / wie hetten dise Africanische Bischöffe für gut auffgenommen / daß ihnen Innocentius auff ihr Ansuch-Brieff also hette geantwortet ? wie zu lesen in der 93. Epistel.

Darauff
Antwort
des H. In-
nocentij.

Congruè Apostolico consulitis honori, honori, inquam, illius, quem præter illa, quæ sunt extrinsecus, sollicitudo manet omnium Ecclesiarum, super anxijis rebus, quæ sit tenenda sententia; antiquæ scilicet regulæ formam secuti, quam toto semper ab orbe mecum nostis esse servatam, Zu Teutsch: [Ihr habt gar recht daran gethan / daß ihr die Apostolische Ehr also habt wollen in acht nehmen / die Ehr / sag ich / des jenigen (er versteht den Römischen Pappst) deme neben andern eusserlichen Geschäften die Sorg über alle Kirchen obligt / damit man wisse / was man für ein Urtheil in zweifelhaftigen Dingen schöpffen soll; worinnen ihr der alten Regul seyt nachkommen / welche / wie ihr selbst so wol / als ich / wisset / von der gangen Welt ist gehalten worden.] Durch welche alte Regul Innocentius nichts anders versteht / als den alten Kirchenbrauch / der von der gangen Welt / von Anfang der Christenheit / gehalten ist worden / daß man in zweifelhaftigen Sachen / den Glauben sonderlich betreffend / sich bey dem Apostolischen Römischen Stul hat Bescheids erholt / wie auch mit ihren Pappst Innocentio überschickten zween Klag-Brieffen / wider Pelagium vnd Celestium gestellt / eben dise Africanische Bischöff / sambt dem H. Augustino / wie wir schon vernommen / gethan haben / so an ihnen von Innocentio billich gelobt worden.

Verdambt
Pelagium/
vnd seyn
Anhang /
vnd verur-
theilt
hierdurch
dise Keger.

Darauff dann auch der darüber ersuchte Pappst Innocentius sein höchstes Hirten-Ampt verrichtet / vnd nach reiff erwogener Sach / Pelagium vnd Celestium als Keger verdambt / vnd solliches der Africanischen vnd allen andern Kirchen mit folgenden Worten angedeutet: Quare Pelagium Celestiumq; , id est, inventores vocum novarum, quæ, sicut dixit Apostolus, (2. Tim. 2.) ædificationis nihilum, sed magis vanissimas consueverunt parere quæstiones, ecclesiasticâ communione privari, Apostolici vigo-
ris

ris autoritate censemus, donec resipiscant de diaboli laqueis, à quo captivi tenentur secundum ipsius voluntatem &c. Zu Teutsch. [Derohalben so ordnen vnd erklären wir hiemit / daß Pelagius vnd Celestius / als Urheber newer Lehren / die / wie der Apostel redt (in der andern zu Timoth. am 2. Capitel) nichts von Aufferbauligkeit in sich haben / sonder vielmehr lauter eyteles Zanckwesen verursachen / sollen forthin auß der Gemeinschafft der Kirchen außgeschlossen / vnd dern so lang beraubt seyn / biß sie von den Stricken des Teuffels / von dem sie als seine Gfangene / nach seinem Willen vnd Wunsch herumgfürt werden / sich widerumb ledig machen.]

Auff disen Senteng dann vnd Ausspruch Papssts Innocentij / seind von der selben Zeit an Pelagius vnd Celestius / so wol von den Africanischen / als allen andern Kirchen für Gottlose Männer vnd Keger gehalten worden. Vnd ist auff disen des Papssts Innocentij / nicht aber auff des Carthaginensischen oder Milevitanschen Conciliums Senteng wider Pelagium / der H. Augustin fortan gangen / sich darauff gesteißt / vnd angefangen die Pelagianer als nun mehr rechtmässig verdampte Keger in allen seinen Schrifften zu verfolgen. Wie aber hett dises alles geschehn sollen vnd können / wann der Römische Papsst selbiger Zeit nicht ein mehrern Gewalt über die gange Kirchen Gottes / als erwann ein Africanischer Bischoff oder Erzbischoff von Carthago / oder Hippon / oder Milevo gehabt hette / wie dann eben dises mit den Claristen Worten in mehr gemelter 93. Epistel Papsst Innocentius andeutet also schreibend : Quid etiam actione firmastis, nisi scientes, quod per omnes Provincias de Apostolico fonte petentibus responsa semper emanent ? Zu Teutsch : [Was habt ihr Africanische Bischoff in der That selbst anderst bezeugt (nemblich mit überschickung ewerer Brieff nach Rom) als das euch wol wissend sene / daß den Anfragenden von disem Apostolischen Brunnen durch alle Landtschafften gebürende Antworten allezeit außgegossen (daß ist / ertheilt) worden.]

Demärk-
güg Augu-
stini gegen
dem Papsst
Innocen-
tium.

Eben dergleichen mag gelesen werden in der 95. Epistel S. Augustins an Papsst Innocentium / wie auch in der 96. Innocentij an Augustinum / der mit hochermeltem

Bapst zu End der 95. Epistel dermassen demütig redet / daß er Augustin sein Wissenschaft in Glaubens-Sachen / gegen der Wissenschaft Innocentij gehalten / ein Bächlein nennet gegen einem wasserreichen Brunnen gerechnet. Non enim, schreibt er / rivulum nostrum tuo largo fonti augendo refundimus &c. Daß ist : [Diß habe ich nit darumb so weitläuffig dir / Bapst Innocenti / zu schreiben wollen / als wolte ich / als ein kleines Bächlein / mein Wasser in ein so reichstliessende Brunn-Adel / wie du bist / tragen / dieselbige darmit zu vermehren.] Also reden vnd schreiben den Römischen Bapsten zu / die grösste Meister vnd Doctorn in der Theologischen Schul. Derohalben sich ja billich die Junge Schulerbuben vnserer Zeiten in das Herz schämen sollen / die anderst / aber ihnen selbst zu spott / reden vnd schreiben. Gnug von Innocentio I.

N. 117.

Was St.
Augustin
auf Bapst
Zosimum
gehalten.

Der Vierdte Römische Bapst / vnter dem S. Augustin bey Leben ware / ist der H. Bapst Zosimus. Disem waren die Pelagianische Keger sehr auffsesig (welches dann aller Keger eigenschafft allezeit gewesen / vnd noch ist / nemlich die Römische Bapst anfeinden) dieweil er ihren Pelagium / nach dem er sein Gleisnerische Schalkheit erkennet / hat auch verbannet vnd verdammet; darumb sie dann flugs ihr Feder wider ihn gespist haben / sonderlich aber der Keger Julianus mit Namen / der in seinen Schrifften Zosimum hat dörfen beschuldigen / als seye er ein Prævaricator an dem Pelagio worden / daß ist / daß er sein Lehr vorhero gut gehaisst / hernach aber vngrechter Weiß verdambt habe. Da ist aber der H. Augustin vorhanden / vnd beschüst hingegen mit seiner weit bessern vnd warhafftern Feder gewaltiglich den H. Zosimum / nit nur an einem Ort seiner Schrifften. Allß erstlich in dem ersten Buch wider besagten Julianum c. 4. Successorem B. Innocentij (Zosimum) prævaricationis accusas, quia doctrinæ Apostolicæ & sui decessoris sententiæ noluit refragari. Zu Teutsch. [Dem Nachkommer deß Seeligen Innocentij (der war Zosimus) beschuldigest du darumb eines vngrechten Brtheils / weil er wider die Apostolische Lehr / wie auch wider das gegebne Brtheil seines Vorfahrens nit hat wollen handeln.] Vnd widerumb l. 6. wider eben disen Julianum / c. 12. verfehret er disen vnseren

lobt hoch
seyn Apo-
stolischen
Ehler vnd
Dapferkeit

fern Bapst Zosimum / nennet ihn einen H. Bapst. Sanctus Papa Zosimus, sagt S. August. recoluit sui præcessoris iudicium. Daß ist [der H. Bapst Zosimus hat seines Vorfabrens (Innocentij) Urtheil zu bedacht genommen.] Also schreibt er zu End des 9. Cap. In dem 8. Cap. aber hat er / Augustin/dise der Römischen Kirchen gang rühmliche Wort: Fefellit iudicium Palæstinum Pelagius: Romanam verò Ecclesiam fallere usquequaq; non potuit, quamvis & hoc fuerit utrumq; conatus, sed, ut dixi, minimè valuit. Zu Deutsch. [Pelagius hat durch sein verschalckte weiß die versamblete Bischöff in dem Heiligen Land betrogen (daß sie ihn nemblich für Catholisch gehalten) die Römische Kirchen aber hat er allerdings nicht können betriegen / obwol er allerley Schalckheit zu dem End angewendet: Aber / wie ich sag / im wenigsten hat er solches nicht vermöcht.]

Siehe ferner waß ich oben in dem Leben des H. Zosimi verzeichnet hab / wie das S. Augustin auß gemessenem Befelch Bapsts Zosimi / sambt andern Bischöffen sich nach Cæsarea in Mauritania gang gehorsamlich begeben habe / alldort ein Provincial-Concilium zu halten; wie bey Augustino selbst zulesen / dessen Wort zu besserer beglaubnuß ich hieher gespart hab / vnd seind zu finden in seiner 157. Epistel an den Bischoff Optatum / in dem sibenden Tomo / da er Optatum also anspricht: Litteræ tuæ, quas ad Mauritaniam Cæsareensem misisti, me apud Cæsaream præsentate venerunt, quò nos in iuncta nobis à venerabili Papa Zosimo, Apostolicæ sedis Episcopo, ecclesiastica necessitas traxerat. Zu Deutsch: [Deine Brieff / die du nach dem Cæsarensischen Mauritania geschickt / seind mir zukommen in der Stadt Cæsarea / wohin wir (daß ist / ich vnd andere Bischöff) von dem Ehrwürdigen Bapst Zosimo / Bischoffen des Apostolischen Stuels zu raisen seind befehlet worden / etliche Kirchen-Sachen abzuhandlen.] Dann so vil haist: In iuncta necessitas nos traxit: Welches auch also recht mag verteutschet werden: [der Befelch Bapsts Zosimi / dem wir nothwendig gehorsamen müßten / hat vns nach Cæsarea in Mauritania gezogen.] So hat dann Bapst Zosimus etwas zu injungiren / daß ist / zu befehlen so wol dem Heiligen grossen Augustino / als andern Bischöffen in Africa / Zueg vnd Macht gehabt /

Das Pelagius Hæresiarck / der andere Kirchen betrogen die Römische nie hab können betriegen.

Der von Bapst Zosimo / ohne widerspruch gebrauchte Obergwalt über die Africanische Bischöff.

habt / dem sie nothwendig / Augustini Auspruch nach / haben sollen vnd wollen nachkommen. Wie aber daß / wann der Römische Papsst von S. Augustin vnd seinen Weirbischöffen in Africa / nit für ihr aller Oberhaupt ist gehalten worden?

So ist auch hochbedencklich / was eben diser grosse Lehrer in seiner 47. Epittel ad Valentinum von dem Papsst Zosimo schreibt / folgender massen. Quod Papæ Zosimo de Africano Concilio scriptum est, ejuſq; Rescriptum ad uni-

Papsst Zosimus fertiget Befelch auß an alle Bischöff der Christheit.

versos totius orbis Episcopos missum &c. & in præſenti legimus cum ipsis, & per eos missimus vobis. Zu Teutsch.

[Was von dem Africanischen Concilio dem Papsst Zosimo zugeschriben ist worden / vnd dann auch was er Zosimus darauff geantwortet hat / oder sein Antwort = Schreiben / so an gar alle Bischöff der ganzen Welt abgangen ist / &c. haben wir in Gegenwart mit ihnen abgelesen / vnd durch sie auch euch zugeschickt.] Merckt wie St. Augustin bezeugt /

daß das Rescriptum / oder Antwort = Schreiben Papsst Zosimi an alle Bischöff der ganzen Welt / vnd Christenheit gestellt seye gewesen / vnd auch ohne Widerred seye angenommen worden. Wie aber das / wann er nit der Obriſte Bi-

Band das ohne widerred der Bischöffen.

schöff vnd das Haupt aller anderer Bischöffen / durch die ganze Welt ist gewesen / vnd dafür auch gehalten worden? Anders / wurde man gar bald repliciert vnd darwider sich gesetzt haben / mit vermelden / Papsst Zosimus soll sich seiner Römischen particular Kirchen vnd Bistumbs halten / vnd andere Erzbischöff vnd Bischöff durch Asia / Africa / vnd das überige Europa mit seinen Befelchen vnbehelliget lassen. Da aber ist das Widerspil geschehn / vnd das Rescriptum Zosimi / dessen Inhalt war / die widerholte Verdammung Pelagij vnd Coelestij / von allen Kirchen der ganzen Welt / wie auch seines heiligen Vorfahrers Innocentij Rescript / auff vnd angenommen / vnd darauff Pelagius mit seinem Anhang für ein Keger gehalten / vnd verflucht worden / vnd wird für ein solchen noch dise Stund von allen Kirchen der Christenheit gehalten vnd verflucht.

Eibe wie herzlich vnd gnugsam / nur auß den Schriften des S. Augustins / der in disem Welt = Gang gelebt / die Ehr vnd Glory / vnd darbey der Primat oder Obergwalt des Römischen Papsst / über alle andere Kirchen / vnd der Bischöffen /

schöffen / erwisen mag werden / vnd ist allberait erwisen worden / wird auch noch weiter folgendts erwisen werden. Wer nun mehr auff seines Lutheri / oder Calvini / seines Melanchtonis vnd Bezae Außspruch wider den Römischen Stuel / als auff Augustini für den selbigen / will oder kann halten / dem ist anderst nicht zuhelffen / als das man ihme nur gschwind die Hirn=Ader schlage.

Der Fünffte Römische Papsst / vnter welchem S. Augustin sein Leben zugebracht hat / ist der H. Papsst Bonifacius I. was auff disen Papsst Bonifacium vnd seinen Obergwalt der H. Augustin gehalten / darumb ist nicht einer oder anderer Spruch allein des H. Augustins vorhanden / sonder ganze Bücher / wie schon in etwas in Bonifacio I. ist angedeutet worden. Solche seind die vier Bücher S. Augustins / in dem sibenden Tomo / die er wider 2. Epistlen der Pelagianischen Keger geschriben / vnd diß / wie auch oben gehört / auß Anweisung des Papssts Bonifacij.

In disen 4. Büchern ist durch vnd durch zu finden / die größte vnd demütigste Ehrenbietigkeit Augustini gegen dem Römischen Stul vnd dessen obristen Vorstehern / da er der 2. Vorfahrern Bonifacij / als des H. Innocentij vnd S. Joßimi Rescripta wider Pelagium auff daß ehrlichst anziecht: Ihme Bonifacio aber mit folgenden demütigsten Worten l. i. c. 1. zuschreibt. Hæc ad tuam potissimum dirigere sanctitatem, non tam discenda, quam examinanda, & ubi forsitan aliquid displicuerit, emendanda constitui. Auff Deutsch. [Vnd diß alles hab ich billich vnd zu forderist deiner Heiligkeit übersanden sollen / nicht daß du hier auß etwas zu lernen habest / sonder vil mehr solches alles wöllest examiniren / daß ist / durchforschen / vnd soll dir etwas darinnen villeicht mißfallen / verbessern. O Demuth eines solchen grossen Kirchen=Lehrers!

Augustinus vnterwirfft seine so herrliche Schrifften vnd Gmüets=Maimungen Ihrer Päpstlichen Heiligkeit Innocentio / wie er ihn auch in der Sach selbst also tituliert / will mehr dessen Urtheil / als seinem eigenen / glauben vnd vertrauen / vnd vntergibt sich seiner Censur / Correctur / vnd Directur / wann er etwas in seinen Büchern zu verbessern wisse : Dargegen vnserer Zeiten Schulerbuben / die sie warhaftig/

N. 118.
Dem Urtheil des Papsst Bonifacij vnterwirfft S. Augustin seine Bücher.

Augustini
unterwirf-
figkeit gegē
Papst Cele-
stino.

hafftig seind gegen Augustino gerechnet / entziehen sich diesem Urtheil / Censur / vnd Correctur ; vnd nemen ihnen an deren statt die völlige / lächerliche zu gleich / vnd bewainliche Censur / vnd Correctur über diesen Apostolischen Stul / vnd dessen rechtmässige Stulerben : deren aber nicht allein Gott vnd seine Heiligen im Himmel / sonder auch die Teuffel so gar in der Höll / wer will da zweiffen ? billich lachen.

Der Sechste vnd Letzte Papst zu Augustini Zeiten war der auch vnter die Heilige Gottes gerechnete Papst Celestinus / vnter dem S. Augustin seelig ist gestorben. An diesen Heiligen Papst ist noch vorhanden die 261. Epistel des S. Augustins / wie auch oben vermeldet / darinnen er vor Celestino mit solcher Demut sein eigene Schuld / daß er auß Menschlicher Forcht sein Primatem in Numidia zubetrüben / einen vntüchtigen noch nit gnugsamb bewehrten Jüngling zum Jussalensischen Bistumb habe befördert / bekennet vnd gleichsam beweinet / daß sich die ganze Welt darüber verwundern soll. Bittet darüber den S. Celestinum / daß er sein Fähler verbessern / vnd die Jussalensische Kirchen von den Gwaltthätigkeiten ihres Bischoffs schadlos durch sein Fürsichtigkeit halten wolle / die sich billich wider ihne Augustinum bey ihme Celestino beklagt hette / daß er ihnen einen so ellenden Bischoff auß Unfürsichtigkeit auffgetrungen. Hette er aber den Papst Celestinum nit für seinen so wol / als des Jussalensischen Bischoffs Richter gehalten / wurde er Augustinus iemahl also geschriben haben ? So vil von Augustino so wol zu ewiger Ehr des Apostolischen Römischen Stuls / als Augustini selbst.

